

## Pressemitteilung

11.07.24

### Kunst löst Grenzen auf

**Dieses Jahr feiert das Projekt „crossing border“ des flausen+bundesnetzwerks in Kooperation mit I.D.R.A seinen Abschluss in Italien. Vier Open Performances finden in diesem Rahmen auf unterschiedlichen Theaterfestivals in Italien statt. Das übergeordnete Thema: Begegnungen eröffnen.**

Ein gutes Beispiel dafür wie aus einer reinen Idee ein sich stetig wachsendes Modell für Künstler:innen entwickeln kann, ist flausen+global. Als sich 2019 Winfried Wrede von flausen+ und Davide Antonio für I.D.R.A aus Italien für die Entwicklung eines internationalen Austauschs zusammenschlossen, konnten sie noch nicht voraussehen, welche Ausmaße das Projekt annehmen würde. Ihr gemeinsamer Nenner war das Ziel, Grenzen der Kunst zu überwinden und den ländlichen Raum in den Fokus zu setzen.

Beim dritten flausen+festival 2021 in Bielefeld trafen sich die internationalen Producer Davide Antonio (Italien), Kim Selody und John Jack Patterson (Kanada) und Winfried Wrede (Deutschland). Heraus kam das Projekt: flausen+international, das für flausen+ von Chang Nai Wen koordiniert wurde. Aus den beteiligten Ländern wurde eine internationale Künstler:innengruppe installiert, bestehend aus dem Tänzer Francesco Colaleo (Italien), der Performerin und Regisseurin Simina German (Deutschland), dem Tänzer Maxime Freixas (Frankreich) und dem Regisseur und Choreograph Alexey Shcherbakov.

Diese haben im Rahmen eines globalen Workshops erforscht, wie sich prozessuales Arbeiten im Sinne einer offenen Begegnung mit den Einwohner:innen eines Ortes verwirklichen lässt. Die ersten Begegnungen zwischen den Künstler:innen und gleichzeitig dem Publikum fand beim flausen+fest der freien künste 2022 in Chemnitz und 2023 in Ulm statt. Auch hier gab es den Auftrag an die Gruppe den Fokus auf die Begegnung mit den Menschen vor Ort und der Umgebung zu legen und die vorherrschende Energie und gesellschaftlichen Realitäten ins Künstlerische zu transformieren. Dieses Vorhaben wurde zum vollen Erfolg: Die Gruppe hat bei ihren ersten Performances positive Resonanz des Publikums bekommen.

Im Laufe der Zeit hat sich das Projekt weiterentwickelt und aus „international“ wurde „global“ und schlussendlich die Betitelung „Crossing borders“ - ein Modell mit zweijähriger Laufzeit.

Der Abschluss des Projekts findet dieses Jahr in Italien unter dem Motto: *What is the local burning issue that has a global impact?*“ (deutsch: Welches ist das brennendste lokale Problem, das globale Auswirkungen hat?) statt.

An vier unterschiedlichen Orten Italiens, an kleinen, freien Theaterhäusern, zu unterschiedlichen Konditionen der Umgebung erhalten die vier Künstler:innen jeweils eine Residenz mit dem übergeordneten Motto „global meets local“ und dem Ziel: den dort lebenden Menschen zu begegnen, den Ort und seine Eigentümlichkeiten sinnlich zu erfassen und eine performative Begegnung mit den dort lebenden Einwohnern zu suchen. Die Gemeinden stellen den Künstler:innen jeweils eine:n lokale:n Kolleg:in als eine Art Mentor:in zur Seite, um das Dorf mit all seinen Besonderheiten zu präsentieren: Wo treffen sich die Jugendlichen, an welchen Plätzen sitzen die Alten zusammen, gibt es historische Wahrzeichen zu beachten, wie beispielsweise die Statue eines gefesselten Widerstandskämpfers in Pomarance. All diese Informationen sollen zur offenen Performances beitragen, die den Bewohner:innen nichts fertiges vorsetzen, sondern einen augenblicklichen Prozess in der aktiven Begegnung fördern soll. Bei den Festivals, auf denen die Gruppe im Anschluss an die Residenz auftritt, handelt es sich um lokale Festivals, die sowohl offen für italienische Gruppen als auch Performances der Dorfbewohner:innen ist. So werden in wenig besiedelten Flächen der Toskana, in denen Dörfer manchmal nur 26 Einwohner:innen zählen, erfolgreich in das Geschehen einbezogen und es entsteht ein kulturelles Angebot und Theater, welches den Menschen wirklich gehört.

Die erste Residenz verbrachte die Gruppe in Pomarance, mitten in der Toskana, beim Officine Papage. Von dort aus ging es weiter nach Arosli, nahe Rom, an das Settimo Cielo. Hier fand am 21. Juni die erste Performance beim Portrait on Stage Festival statt. Von hier aus ging es zurück nach Pomarance, um dort beim Colline Geotermiche Festival am 28. Juni aufzutreten. Hier ist im Anschluss eine *Agora* geplant, also ein Austausch bei gemeinsamen Essen mit dem gesamten Dorf, um über das Gesehene und Erlebte zu sprechen. Es folgt eine einwöchige Residenz am Idra Teator in Brescia und der Performance am 15. November beim Wonderland Festival. Abschließend findet die letzte Performance am 16. November am *Teatro Teca*, Cassano d'Adda und der Vorhang von „Crossing border“ fällt zum letzten Mal.

Mit diesem Projekt beweist flausen+ einmal mehr, dass sie sich ihrem Bestreben neue Wege zu suchen und zu gehen, ländliche Gegenden zu stärken und untereinander zu verbinden, auch international treu bleiben. Die Künstler:innen werden bestärkt darin das Wagnis einzugehen, sich auf unbekanntem Gebiet mit lokalen Gegebenheiten auseinanderzusetzen und Begegnungsräume auf künstlerische Art zu schaffen, um so nicht nur die Darstellenden Künste, sondern vor allem menschliche Begegnung zu stärken und zu fördern.



**Bundesverband  
Freie Darstellende  
Künste**



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

**Mehr Infos unter:**

[www.flausen.plus](http://www.flausen.plus)

[www.facebook.com/flausenplus](https://www.facebook.com/flausenplus)

[www.instagram.com/machtflausen](https://www.instagram.com/machtflausen)

Rückfragen oder Interviewwünsche gerne an

**Ellen Leipelt**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[presse@flausen.plus](mailto:presse@flausen.plus)